

Erklärung von Münster aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster

„Wir sind Kolping...“

verantwortlich leben – solidarisch handeln

Im Jubiläumsjahr unseres Diözesanverbandes fordern wir von den Verantwortlichen in Staat und Kirche:

1) Die Förderung und Umsetzung des Rentenmodells der katholischen Verbände, welches eine solidarische und gerechte Alterssicherung ermöglicht und damit Altersarmut verhindert.

Das bedeutet die Stärkung des solidarischen und leistungsbezogenen Systems der gesetzlichen Rentenversicherung, die Verhinderung von Altersarmut durch die existenzsichernde Sockelrente, die eigenständige Alterssicherung für Frauen und Männer sowie die bessere Anerkennung der Erziehungsleistung von Eltern.

2) Die Entlastung für Eltern unter Druck

Wenn es den Eltern gut geht, geht es auch ihren Kindern gut. Eltern stehen unter einem vielfältigen Druck: unter Zeit-, Bildungs-, Finanz- und Erziehungsdruck und nicht zuletzt dem Druck fehlender gesellschaftlicher Wertschätzung. Um Eltern zu entlasten fordert das Kolpingwerk:

2a) Die Förderung von Familienbildung, -beratung und -erholung

Familienbildung muss gezielt gefördert werden, damit Eltern die immer anspruchsvoller werdenden Erziehungsaufgaben erfüllen können. Die Förderung von Familienerholung und -beratung ist kein überflüssiger Luxus, sondern notwendige Präventionsarbeit. Sie stabilisiert Familienbeziehungen und gibt Kraft für den Familienalltag.

2b) Die Reduzierung der Mehrwertsteuer für kindbezogene Produkte auf 7 %

Von der Erhöhung der Mehrwertsteuer sind insbesondere Familien betroffen, da sie einen vergleichsweise hohen Anteil ihres Einkommens für Verbrauchsgüter ausgeben müssen, die nicht dem reduzierten Mehrwertsteuersatz von 7 % unterliegen. Dazu gehören zum Beispiel Windeln, Kindersitze und Babykleidung und vieles mehr. Die Reduzierung der Mehrwertsteuer auf kindbezogene Produkte ist eine Möglichkeit, die finanzielle Belastung der Familien erheblich zu reduzieren. In Spanien, Portugal, Luxemburg, Frankreich, den Niederlanden, Polen und Irland sind Produkte für Kinder in der Mehrwertsteuer reduziert. *Warum nicht auch in Deutschland?*

Als demokratisch verfasster katholischer Sozialverband stellen wir nicht nur Forderungen auf, sondern nehmen aktiv gesellschaftliche und politische Mitwirkungsmöglichkeiten wahr.

Im Jubiläumsjahr unseres Diözesanverbandes – in einem Jahr von Wahlen zum Europaparlament, Kommunalwahlen in NRW und Bundestagswahlen – fordern wir Verantwortliche in Staat und Kirche auf, den genannten Forderungen nachzukommen.

...

Anlage

zur Erklärung zum 150jährigen Jubiläum des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster

Die drei Stufen der Sockelrente

Stufe 1: Sockelrente

Die Sockelrente ist eine solidarische Volksversicherung für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Sie gewährleistet für alle Anspruchsberechtigten im Rentenalter eine Mindestsicherung unabhängig von der individuellen Erwerbsbiografie.

Die Einbeziehung aller Einwohnerinnen und Einwohner und aller Einkünfte in die soziale Sicherung stärkt den sozialen Ausgleich und ist die Basis einer solidarischen Gesellschaft.

Stufe 2: Arbeitnehmer-Pflichtversicherung

Die Arbeitnehmer-Pflichtversicherung ist beitragsorientiert. Wesentliche Prinzipien und Elemente der gesetzlichen Rentenversicherung werden beibehalten.

Leistungen beruhen auf Beitragszahlungen, d.h. die Höhe und Dauer der Beiträge entscheiden über die spätere Rentenhöhe.

Die Stufe 2 garantiert gemeinsam mit der Stufe 1, dass auch weiterhin die Ansprüche aus Erwerbs- und Familienarbeit ein gutes Leben im Alter sichern.

Stufe 3: Betriebliche und private Vorsorge

Die betriebliche und private Altersvorsorge ergänzen die beiden vorhergehenden Stufen. Die Stufe 3 muss zum Regelfall der Altersvorsorge werden.

Alle drei Stufen zusammen sichern zukünftig, dass bei veränderten Erwerbsbiografien eine Lebensstandardsicherung im Alter gewährleistet ist.

Weitere Informationen: www.buendnis-sockelrente.de

